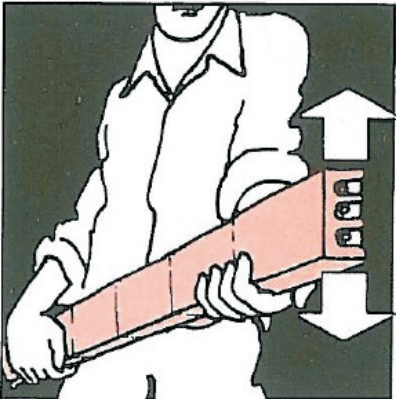


Transport

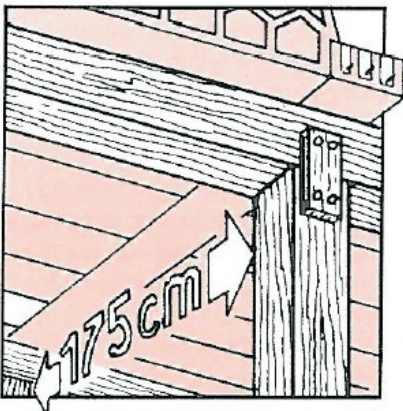
1



SPANNTON-Träger sind durch ihre Vorspannung weitgehend transportunempfindlich, dennoch empfiehlt es sich, SPANNTON-Träger stets hochkant zu tragen! Sollten beim Transport Träger beschädigt worden sein, dürfen sie nicht verlegt, sondern müssen gegen einwandfreie ausgetauscht werden.

Montageunterstellung

2

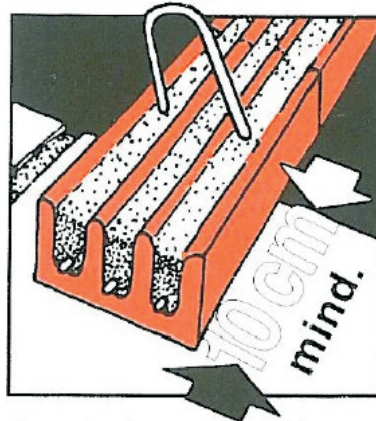


SPANNTON-Träger müssen beim Verlegen im Höchstabstand von 1,75 m unterstellt werden, und zwar vor dem Einhängen der Deckenziegel und so, dass alle SPANNTON-Träger satt auf der Unterstellung aufliegen. Die Unterstellung wird so ausgeführt, dass die Träger in der Mitte des Deckenfeldes etwa 1/300

der lichten Weite (das sind 3 mm je Meter) überhöht sind. Die Unterstellungen dürfen erst nach ausreichendem Erhärten des Betons entfernt werden. Gemäß ÖNORM B 4710-1. Teil: 21 Tage nach dem Betonieren bei Verwendung von Portlandzement 32,5 N, wobei Frosttage nicht mitgerechnet werden dürfen. Während der Montage und des Betonierens ist durch Pfosten eine Verteilung der Einzellasten (zB Schubkarren) vorzunehmen, um damit eine Belastung der einzelnen Deckenziegel zu vermeiden.

Träger-Verlegen und Auflager

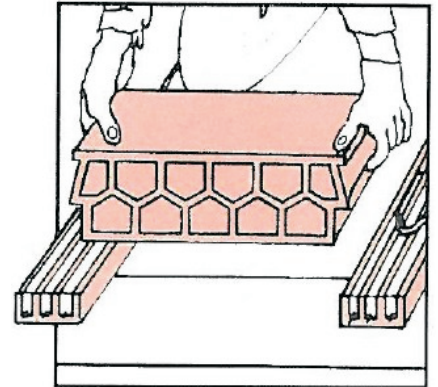
3



Vorerst verlegt man sämtliche SPANNTON-Träger, deren Auflagerlänge mindestens 10 cm betragen muss. Kürzere Auflagerlängen sind mit Zulagen am Trägersockel möglich. Um beim Verlegen den richtigen Trägerabstand zu finden, hängt man zwischen zwei SPANNTON-Träger in der Nähe der beiden Auflager je einen Deckenziegel ein, so dass sich der Trägerabstand zwangsläufig ergibt. Wenn zwei Träger auf einer Mittelmauer zusammenstoßen und nicht mindestens jeder Träger 10 cm aufliegt, müssen sie gegeneinander versetzt werden. Entlang von Trennwänden ist mit einem SPANNTON-Träger oder Negativziegel zu beginnen.

Deckenziegel

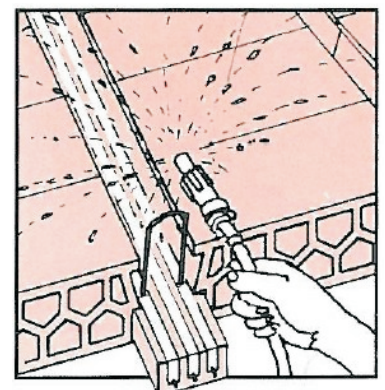
4



Die Deckenziegel werden der Reihe nach zwischen die verlegten SPANNTON-Träger eingehängt. Im Bereich der Roste und Mauern dürfen keine Deckenziegel verlegt werden!

Nässen

5

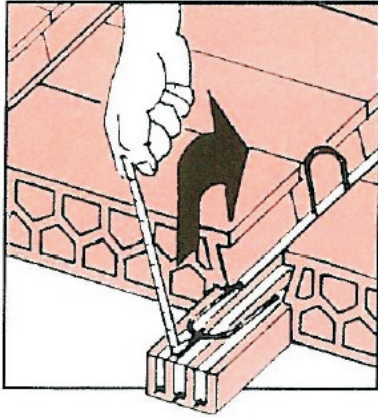


Alle mit dem Beton in Berührung kommenden Flächen der SPANNTON-Träger und Deckenziegel sind von Verschmutzung zu reinigen, gründlich zu nassen und matt antrocknen zu lassen. Zur Gewährleistung eines einwandfreien Verbundes zwischen Trägern und Beton ist besonders auf die Sauberkeit der Trägeroberfläche zu achten.

Hinweis:

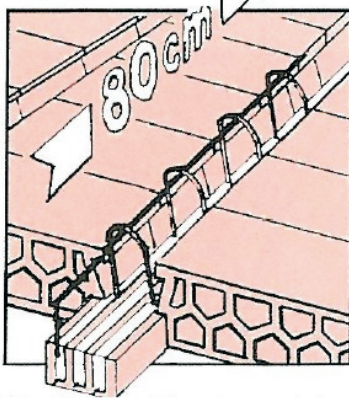
Änderungen sind dem technischen Fortschritt vorbehalten.

Bügel ⁶



Die Bügel der SPANNTON-Träger sind nach dem Verlegen der Decke so gegen die Auflager geneigt aufzubiegen, dass sie bis zirka 2 cm unter die Deckenoberfläche ragen. (Entspricht zirka 45° Neigung)

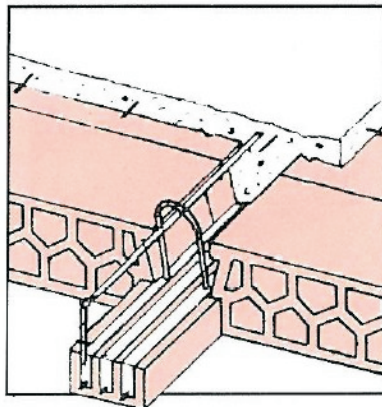
Wandroste, Querrippen und Kappeisen ⁷



Wandroste und Querrippen sind nach den Bestimmungen der ÖNORM EC2 auszuführen. Die Querrippen sind schlaff dem statischen Erfordernis entsprechend oben und unten symmetrisch zu armen. Zur Abdeckung unbeabsichtigter Einspannung müssen im Bereich der

Deckenendaufleger oben liegende Zulagestäbe („Kappeisen“) angeordnet werden, und zwar bei den Deckentypen VT1/6, VT2/6, VT3/6, 1 Rippentorstahl 12 ansonsten 1 Rippentorstahl 10 auch andere statisch gleichwertige Bewehrungen sind zulässig. Sie müssen 1/6 der Lichtweite, mindestens jedoch 80 cm ins Feld reichen und das äußere Rosteisen umfassen. Die Anordnung einer Trennschicht (zB Bitumenpappe) zwischen Mauerwerk und Decke beziehungsweise Rost vermindert die Rissegefahr sowie die Schallübertragung zwischen den Geschossen. Bei der obersten Geschossdecke wird (insbesondere bei Flachdächern) zusätzlich die Ausbildung einer konstruktiven Fuge in der Höhe des Rostes empfohlen.

Betonieren ⁸



Die Güte des Betons muss nachweislich mindestens C16/20 (Körnung 0/16) betragen. Der Beton muss bei SPANNTON-Decken mit Aufbeton über den Deckenziegeln eine Stärke von mindestens 4 cm haben und ist mit der normgemäßen Querbewehrung (\varnothing 8/50 bzw. Matte mit 1 cm²/m Längsbewehrung) oder einer gleichwertigen Bewehrung zu versehen: Verwenden Sie wenn überhaupt nur chloridfreie Frostschutzmittel mit dem Vermerk „entspricht ÖNORM B 4710-1“.

Benützung ⁹

Die Belastung der Decke darf erst erfolgen, wenn der Beton seine volle Festigkeit erreicht hat (siehe Punkt 8). Belastung nur durch vorwiegend ruhende Lasten. Alle Decken müssen verputzt werden! Vor dem Verputzen Untergrund prüfen: er muss trocken, staub- und frostfrei sein. Falls Ausblühungen vom Beton vorhanden sind, mit Drahtbürste entfernen. Es können alle üblichen Innenputze (zB Baunit MPI26) verwendet werden. Nur bei erhöhter Feuchtebelastung (Stallungen) Zement-Vorspritz und Kalk-Zement-Innenputz (zB Baunit MPI25) einsetzen. Die Putzstärke muss mindestens 1,5 cm betragen. An SPANNTON-Trägern dürfen keine Stemmarbeiten ausgeführt werden. SPANNTON-Träger dürfen weder durch Bohrlöcher oder eingeschossene Metallstifte verletzt werden! Die Befestigung von zB Beleuchtung oder Holzdecken muss ausschließlich an den Deckenziegeln erfolgen.

Sonderausführungen ¹⁰

Unterzüge und Sonderausführungen, die von unserer Bemessungstabelle abweichen, bedürfen gesonderter statischer Berechnungen, die wir gerne für Sie erstellen. Wenn Sie diese Verlegeanleitung beachten und saubere, fachgerechte Arbeit leisten, übernehmen wir die volle Garantie für die Haltbarkeit unserer Decken. Denken Sie bitte daran: Die Decke ist das schwierigste Konstruktionsglied an einem Bauwerk. Verantwortung und Sorgfalt müssen daher entsprechend groß sein.

Hinweis:
Änderungen sind dem technischen Fortschritt vorbehalten.